

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

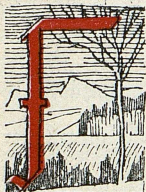
Telephone: +43(732) 7720-53100

## VIII. Beiträge zur Stelzhamer-Biographie.

### 1. Lesebuch für Kinder in den Landschulen.

Von Franz Stelzhamer.

Besprochen von Schulrat Professor Anton Mayr.



ranz Stelzhamer war am 10. Dezember 1817 Gegenstand einer Zwiesprache zwischen Matosch und Schulrat Mayr, worüber ersterer sich tags darauf brieflich so erfreulich äußert hatte, und bei diesem Besuche erhielt letzterer dieses, von Stelzhamer eigenhändig fein säuberlich geschriebene Lesebuch zur erbetenen Abschriftnahme.

Ueber gegebene Anregung kam es zu dieser dankenswerten Skizze, im Rahmen dieses Buches die Kritik wünschgemäß zusammengefaßt in die Worte: „Es steht im Zeichen seiner Zeit und der damaligen Verhältnisse in Oesterreich.“ —

Beneidenswerte Jugend, für die zwei gottbegnadete Lichter in begeisterter Zuversicht auf die Neugestaltung Oesterreichs nach dem Sturmjahr 1848 sich unterzogen, ein Lesebuch auszuarbeiten! Fast zu gleicher Zeit stellten sich die Freunde Adalbert Stifter und Franz Stelzhamer in den Dienst des Unterrichtes, jener für die Oberrealschulen, dieser für die Dorfschule. Es war verlorne Liebesmühe. Keines der beiden Lesebücher wurde seiner Bestimmung zugeführt, die Unterrichtsbehörde versagte in beiden Fällen Zustimmung und Mithilfe; das Stifter-Apprentsche wurde wohl gedruckt, aber zum Gebrauche nicht zugelassen, das von Stelzhamer zwar honoriert, aber nicht gedruckt.

Ueber das Stelzhamersche Lesebuch sind mir trotz Nachforschens nur dürftige amtliche Daten bekannt geworden. Am 15. Juni 1849 erkundigte sich der Minister (Thun) um Charakter und Fähigkeiten des Autors. Stelzhamer muß demnach direkt oder indirekt ein Angebot gemacht haben. Man glaubte, Stelzhamer habe die Gymnasien im Auge und lehnte ab, da ein solches schon vorhanden sei. Ein Lesebuch für Volks- und Wiederholungsschulen werde benötigt. Es geht eine Charakteristik des Dichters an den Minister (25. September, Linz). Es wird auf eine persönliche Verständigung zwischen Dichter und Minister angetragen und der Antrag für ein Reisestipendium von 50 fl. gestellt. Stelzhamers Genie und seine nicht gewöhnlichen Poesien werden gewürdigt, aber es wird auch auf seinen Flattersinn, den Mangel des Eizfleisches aufmerksam gemacht. Der Minister will bestimmt wissen, ob Stelzhamer zur Abfassung solcher Bücher geneigt und geeignet ist, darum sollte vor allem ein Programm vorgelegt werden. Der Minister ersucht um Einleitung des Weiteren (4. Dezember 1849. Thun).

Der Stelzhamer-Biograph Joh. Ev. Engl berichtet zu dieser Sache,